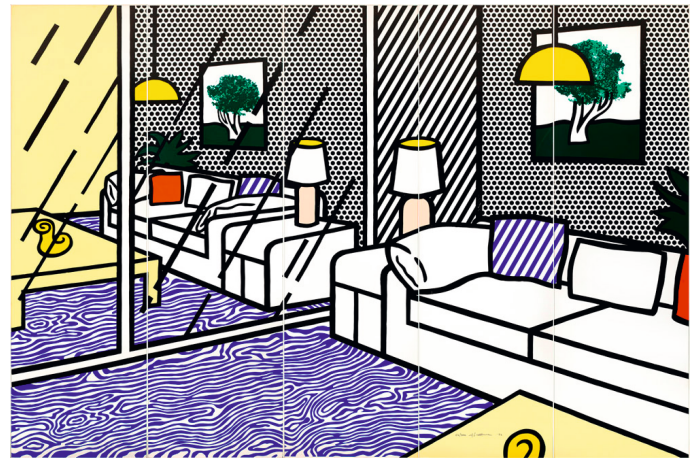


Nachbericht zur 173. Kunstauktion am 30. November, 1./2. und 8. Dezember 2018

Zu den herausragenden Ergebnissen der vergangenen Auktion zählten insbesondere jene im Bereich der Moderne und Contemporary Art sowie Design, mit dem Schloss Ahlden als Generalist neue Akzente in diesen Rubriken setzte.

Aus einer hannoverschen Jugendstil-Villa der extravaganten Ärztin Dr. Gabriele Lüth, zu deren Freunden der avantgardistische Theatermacher und Künstler Robert Wilson zählte, stammten aktuelle Design-Klassiker, Pop Art und Contemporary Art. Hierzu zählte die größte limitierte Grafik Roy Lichtensteins - „Wallpaper with Blue Floor Interior“ aus dem Jahr 1992, die vom internationalen Handel und Privatsammlern auf beachtliche 45.000,- Euro gesteigert wurde (Lot 255, Taxe 15.000,- €). In der Contemporary Art waren insbesondere Werke von Ford Beckman und David Spiller gefragt. Ein bedeutendes Popeye-Bild aus dem Jahr 1996 des kürzlich verstorbenen britischen Malers Spiller (1942 – 2018), der in seinem Oeuvre Elemente der Pop Art und



Lot 255 - Erlös 45.000,-€



Lot 232 - Erlös 32.000,-€

zeitlose Design-Ikone in einer Ausführung aus den 1960er Jahren, der für 10.000,- Euro zugeschlagen wurde (Lot 148). Allein die Gruppe der Memphis-Objekte erlöste 20.000,- Euro. Eines der Highlights war das Bücherregal „Suvretta“ von Ettore Sottsass aus dem Jahr 1981, dessen fröhliche und antifunktionale Designsprache deutlich zum Ausdruck kommt. Ein internationaler Modedesigner aus Übersee bot 4.800,- Euro (Lot 22) für das Möbelobjekt, zugleich erwarb er Peter Shires konstruktivistisch gestaltetes „Big Sur“-Sofa für 3.750,- Euro (Lot 14).

Ein Höhepunkt in der modernen Porzellankunst der 1920er Jahre war der von Hugo Meisel und Arthur Storch geschaffene Zyklus von insgesamt 16 Art Déco-Großplastiken mit Tierfiguren bzw. Fabeltieren, die 1920/21 für die plastische Ausschmückung des „Porzellan-Pa-

Street Art mit Textfragmenten verband, erlöste mit 32.000,- Euro den zweithöchsten Auktionspreis für den Künstler. In einem langen Bietgefecht setzte sich schließlich ein deutsches Sammlerpaar gegen den Londoner Handel durch (Lot 232; Taxe 2.400,- €). Ebenso gefragt war eine 1992 entstandene Arbeit Ford Beckmans mit Clown-Motiv aus der Werkreihe „Pop Paintings“, die 11.000,- Euro erlöste, einer der Höchstpreise seit 1996 (Lot 233; Taxe 2.500,- Euro). Design-Enthusiasten begeisterten sich für Vintage-Klassiker vom Mid Century bis zu Entwürfen der Memphis-Gruppe aus der allerersten Kollektion in der 1980er Jahren. Fast alle Möbel und Objekte konnten mit teilweise deutlichen Steigerungen verkauft werden. Vom „König der Stühle“ Hans J. Wegner, der rund 1000 Stühle entwarf und das dänische Design international populär machte, stammt der berühmte „Flag Halyard Chair“ (Modell GE 225), eine



Lot 703-704 - Erlös 62.500,-€



Lot 190 - Erlös 35.000,-€

Bei den Skulpturen und Plastiken wurde ein Bogen von der Spätgotik bis in die Gegenwart geschlagen. Zu den besten Bildhauern seiner Zeit zählte der Passauer Meister Jörg Gartner (tätig um 1505 bis nach 1530), dessen außergewöhnlich großes, spätgotisches Relief mit der Geburt Christi durch seine künstlerisch herausragende, feine Schnitzerei und seine erzählerische Darstellung bestach. Europäische und amerikanische Interessenten rangen um die Weihnachtsszene und steigerten sie auf 55.000,- Euro (Lot 2217; Taxe 28.500,- €).

Zur wilhelminischen Ausstattung des Kronprinzenpalais (Kaiser Friedrich-Palais) in Berlin gehörte ein kleines Ensemble von Salon-Möbeln aus dem Besitz des preußischen Königshauses, das um 1860-1880 in der



Lot 2217 - Erlös 55.000,-€

Werkstatt Ferdinando Pogliani in Mailand aus ebonisiertem Nussbaum mit fein gravierten Elfenbeineinlagen gefertigt wurde (Lot 1979-84). Das Palais war 1856/57 durch Johann Heinrich Strack für Kronprinz Friedrich Wilhelm (später Kaiser Friedrich III.) umgebaut worden. Das authentisch erhalten gebliebene Ameublement aus Stühlen, Tischen und einem Vitrinenschrank konnte komplett mit deutlichen Steigerungen für insgesamt 50.000,- Euro verkauft werden.



Lot 2917 - Erlös 55.000,-€

Unter den Freiskulpturen und dekorativen Parkobjekten konnten mehrere exzeptionelle Zuschläge erzielt werden. Ein posthumer Bronze-Guss von Aristide Maillols berühmter, 1905 geschaffener Aktskulptur „La Méditerranée“ verfünffachte die Schätzung und erlöste 55.000,- Euro (Lot 2917; Taxe 9.500,- €); Ferdinand Lepckes überlebensgroße „Bogenspannerin“ fand für 31.000,- einen Connoisseur (Lot 854). Begehrt war überdies ein großer, bronzener Belle

Epoque-Springbrunnen mit einem Zuschlag von 12.000,- Euro (Lot 2909; Taxe 5.000,- €).